

Zeitschrift: Textiles suisses [Édition multilingue]
Herausgeber: Textilverband Schweiz
Band: - (1978)
Heft: 35

Artikel: Baumwollgarne : eine Schweizer Spezialität
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-796186>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BAUMWOLLGARNE · EINE SCHWEIZER SPEZIALITÄT



Dr. Alexander Hafner
Direktor des
Industrieverbands
Textil (IVT)

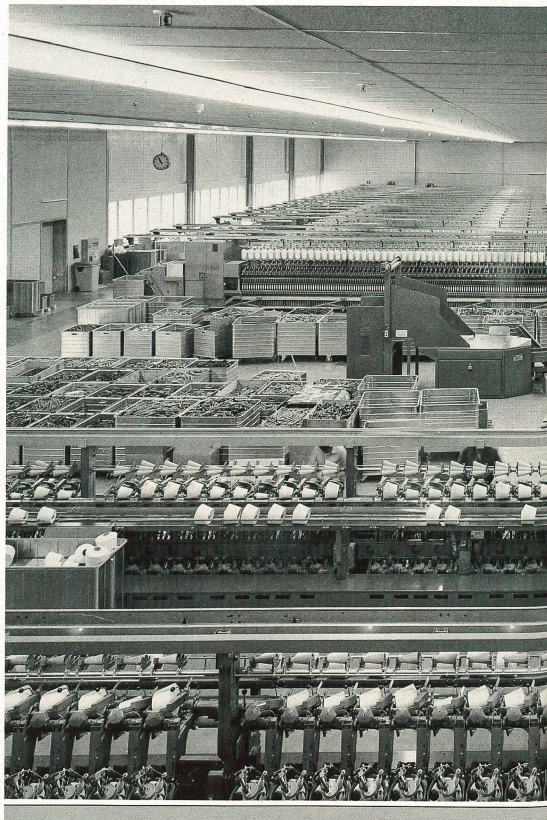
Die überragende Bedeutung der Baumwollspinnerei in der Schweiz geht bereits aus dem Faserverbrauch hervor. Danach stammen 45 000 Tonnen oder dreiviertel aller versponnenen Garne aus der Baumwollspinnerei, insgesamt werden 60 000 Tonnen Natur- und Chemiefasern (Baumwolle, Wolle, Synthetics) versponnen. Auf die Baumwollspinnerei entfallen 36 Betriebe mit total rund 4 500 Beschäftigten. Der Gesamtumsatz aller Betriebe — die vertikal organisierten mit eingerechnet — beläuft sich auf 500 Mio. Franken jährlich, was einen Umsatz pro Beschäftigten von über 100 000 Franken ergibt. Die mittlere Betriebsgrösse liegt bei 120 Beschäftigten pro Unternehmen und bewegt sich damit über dem Durchschnitt aller Schweizer Industrien.

Hochwertiges und vollständiges Programm

Die Spinnerei ist bekanntlich das erste Glied in einer langen Kette der textilen Fertigung. Voraussetzung für qualitativ hochwertige und gleichmässige Stoffe sind erstklassige Garnqualitäten. Die schweizerischen Garne sind bekannt für ihre guten Laufeigenschaften, die sich sehr positiv auf die Produktivität der weiterverarbeitenden Wirk- und Webmaschinen auswirken. Berühmt sind sie aber vor allem auch wegen der überragenden Stellung der feinen Garne und Zwirne aus langstapeliger Baumwolle, die für die Herstellung insbesondere von echt schweizerischen Spezialitäten verwendet werden. Diese erfreuliche Tatsache wird am ehesten mit der Durchschnittsnummer der hergestellten Garne belegt, die bei Ne 33 (gleich Nm 56) liegt und damit den Durchschnitt anderer Länder deutlich übertrifft. Das Schweizer Programm umfasst aber nicht nur gekämmte, sondern auch hochwertige kardierte Garne sowie Rotorgarne. Hinzu kommen Effektgarne, hochgedrehte Garne und Zwirne sowie andere Spezialgarne und vereinzelt auch gefärbte Garne.

Die Stellung der schweizerischen Baumwollgarne auf den internationalen Märkten wird durch die sehr hohe Exportquote von wermässig 35 Prozent der gesamten Produktion dokumentiert. Mit Abstand bester Abnehmer ist Österreich, gefolgt von der Bundesrepublik Deutschland und Grossbritannien. Daneben werden aber auch aussereuropäische Länder beliefert.

Die schweizerische Baumwollspinnerei verarbeitet selbstverständlich auch Chemiefasern, doch ist der Anteil dieser Fasern relativ gering geblieben, beziffert er sich gegenwärtig doch auf etwa 15 Prozent Misch- und Chemiefasergarne. Der Anteil der reinen Baumwollgarne an der Gesamtproduktion der Schweiz steht mit 85 Prozent denn auch weit über dem Durchschnitt anderer traditioneller Textilländer. Noch ein Vergleich: In der schweizerischen Baumwollspinnerei werden nur etwa halb so viele Chemiefasern verarbeitet wie in der Wollspinnerei; Baumwollgarne werden also auch künftig eine typische Schweizer Spezialität bleiben.



Ausfuhr 1977 Baumwollgarne und -zwirne

	1000 Fr.	%
• Österreich	74 990	41,9
• BRD	29 893	16,7
• Grossbritannien	17 723	9,9
• übrige EFTA/EG	41 027	22,9
• übriges Europa	10 514	5,9
• aussereuropäische Länder	4 770	2,7
	178 917	100,0

Einfuhr 1977 Rohbaumwolle

	Tonnen	%
• Peru	6 496	14,2
• Ägypten	2 562	5,6
• USA	6 821	14,9
• Türkei	3 388	7,4
• Israel	4 546	9,9
• 31 weitere Lieferländer	21 939	48,0
	45 752	100,0

Technik und Produktion

In den letzten 15 Jahren ist die Produktion auf weniger Betriebe konzentriert worden, gleichzeitig konnte jedoch der Ausstoss wesentlich gesteigert werden. Auch die Rezessionsjahre 1974 und 1975 vermochten daran glücklicherweise nichts zu ändern. Die rasche Automatisierung erlaubte eine erhebliche Reduktion der Zahl der Beschäftigten. Gleichzeitig konnte der Ausnützungsgrad der Maschinen stark gesteigert werden, was eine Reduktion der Spindelzahl mit sich brachte. Zukunftsglaube und Investitionsfreudigkeit sind ungebrochen geblieben, das beweisen Neubauten ebenso wie die umfangreichen Neuinvestitionen während den letzten Jahren und Monaten. Die nachfolgende Zusammenstellung zeigt, dass die dynamische Entwicklung der schweizerischen Baumwollspinnerei auch während der Rezession keinen Unterbruch erlitt:

Entwicklung der schweizerischen Baumwollspinnerei	1964	1974	1977	Abweichung 1964/1977
Produktion in Tonnen	38 507	39 935	44 703	+ 16,1%
Ø Ne	34	35	33	
Betriebe	46	37	36	-21,7%
Installierte Spinnspindeln	1 104 428	877 474	815 464	-26,2%
Ø Ausnützung des Maschinenparks (Std./Spindel)	3 690	4 451	4 952	+34,2%

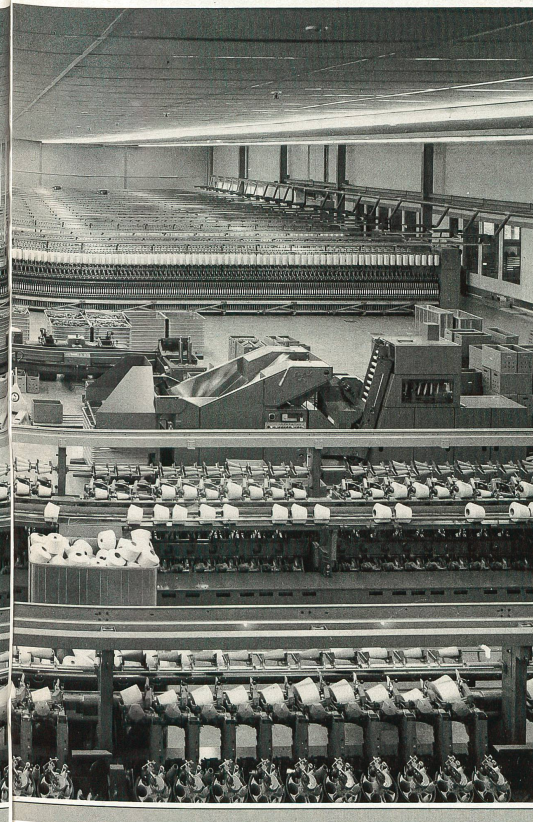
Eine Naturfaser birgt Risiken...

Baumwolle als Naturfaser unterliegt besonderen Gesetzen und bringt damit dem Verarbeiter, vor allem dem Spinner, besondere Risiken. Beim Einkauf der Baumwolle stellen bereits die starken Preisschwankungen des Rohstoffes ein spezielles Problem dar:

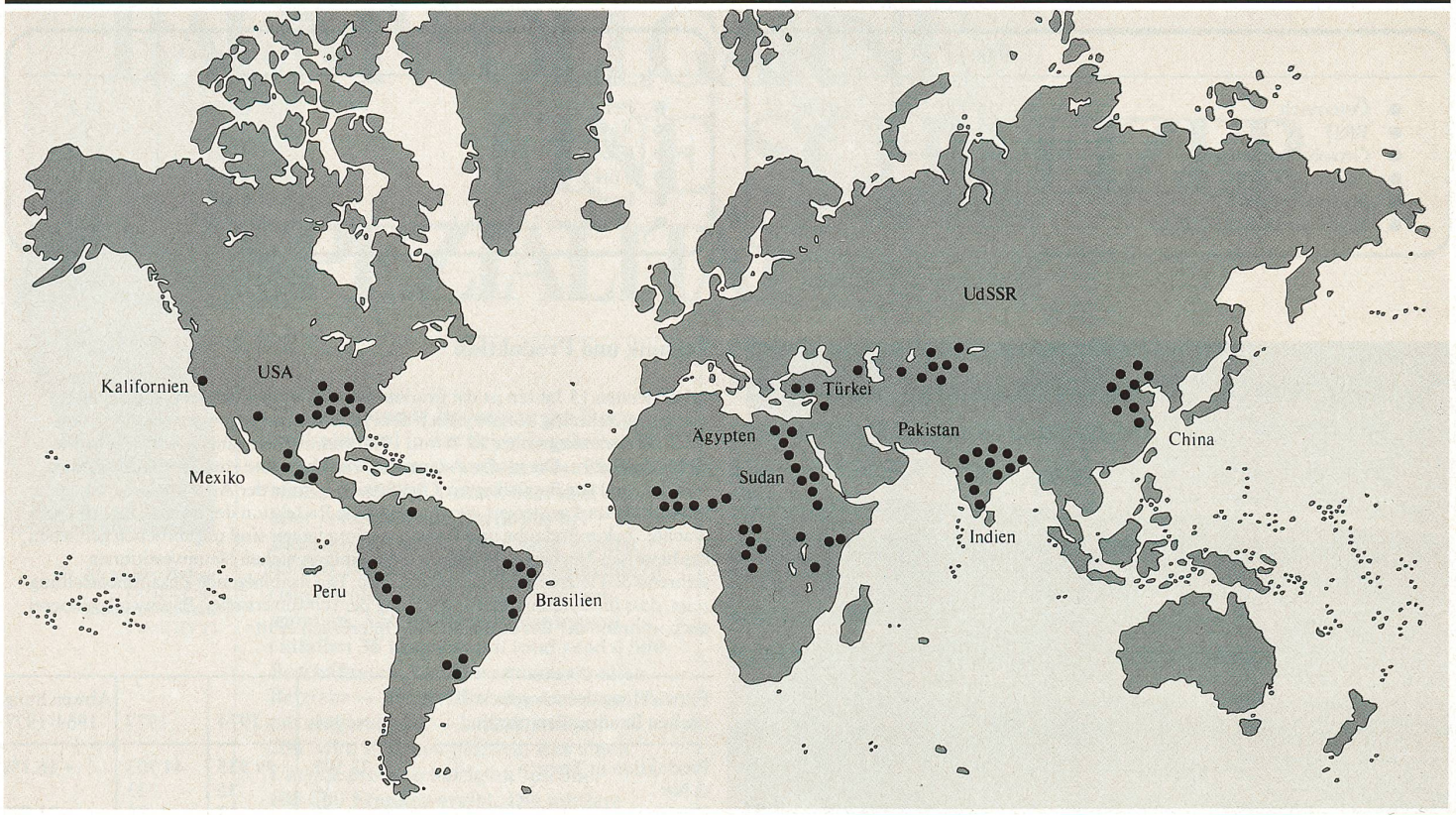
Durchschnittspreis für Rohbaumwolle	1973	1974	1975	1976	1977
per Jahrende in Schweizer Franken					
p/kg (New York strictmiddling 1 1/16)	5,69	2,81	3,72	4,60	2,88

Die Usanz, die Garnverkaufspreise jeweils den täglichen Preisschwankungen des Rohstoffes anzupassen, birgt für den Spinner das Risiko einer eventuellen Entwertung des vorgekauften Rohmaterials in sich. Ein Zusatzproblem — gerade in der letzten Zeit sehr aktuell — stellt natürlich auch die Entwertung der Lager wegen des Zerfalls der amerikanischen Währung, dem Dollar, dar. Die Zeitspanne von der Aussaat bis zu Reife beträgt bei der Baumwolle zwischen 175 und 225 Tage. Die Baumwolle benötigt bei der Aussaat und im Stadium der Reife viel Wärme, die Anbaugelände befinden sich daher in der tropischen und subtropischen Zone (siehe Foto Weltkarte). Wie bei jedem Naturprodukt kommen von Ernte zu Ernte erhebliche Qualitätsschwankungen vor. Aufgabe der Baumwollspinnerei ist es, durch geschickten Einkauf und geeignete Mischung die Garnqualität konstant zu halten. Deshalb variieren auch die Baumwollbezugsquellen.

Diese Bezugsquellen liegen mehrere tausend Kilometer von der Schweiz entfernt, Hauptlieferanten des Rohstoffes für die Herstellung feiner Garne sind Ägypten und Peru. Vom Baumwoll-Weltaufkommen entfallen übrigens nur 2 bis 3 Prozent auf langstapelige Baumwolle. Die Schweizer Spinnerei ist deshalb trotz ihrer Kleinheit einer der wichtigsten Käufer dieser Provenienzen. Die erwähnten Distanzen zu den Anbaugeländen zwingen den schweizerischen Spinner zu einer sehr hohen Lagerhaltung. In der Schweiz lagert im Schnitt denn auch stets für mehr als 100 Mio. Franken Rohbaumwolle, was in etwa dem Halbjahresbedarf aller Spinnereien entspricht. Damit ist auch eine Belieferung in unsicheren Zeiten gewährleistet.



Der neue Ringspinnmaschinenaal
mit den dazugehörenden
Spulautomaten der Spinnerei
Murg AG.



Produktion von Rohbaumwolle 1976/77
(in 1000 Tonnen)

Europa	3 273
Afrika	1 085
Amerika	3 775
Asien	4 334
Australien/Ozeanien	35
Welt	12 502

Die 10 grössten Produktionsländer
(in 1000 Tonnen)

Sowjetunion	2645
China	2363
USA	2298
Indien	1084
Brasilien	499
Türkei	470
Ägypten	396
Pakistan	390
Mexiko	221
Argentinien	173

Perspektiven

Die jüngste Rezessionsphase hat die entscheidenden Stärken, aber gleichzeitig auch die Perspektiven der schweizerischen Baumwollspinnerei aufgedeckt:

- Rohbaumwolle, meist mit einem Anteil von über 50% an den Gesamtkosten beteiligt, wird in US-Dollar gekauft. Die Höherbewertung des Schweizer Frankens, gegenwärtig das Hauptproblem der exportorientierten Firmen, macht daher der Spinnerei etwas weniger stark zu schaffen als den nachfolgenden Produktionsstufen, der Weberei bzw. Wirkerei.
- Der erwähnte und belegte hohe Automatisierungsgrad hat zur Folge, dass der Lohnanteil am Endprodukt weniger stark ins Gewicht fällt. Weil die Investitionskosten für Bauten und Maschinen weltweit dieselben sind, ergeben die in der Schweiz traditionell sehr niedrigen Zinssätze auf dem Kapitalmarkt für die kapitalintensive Spinnerei einen gewichtigen Kostenvorteil gegenüber dem Ausland, vorab gegenüber den Niedriglohnländern.
- Zwei Drittel der Garne werden in der Weberei, ein Drittel in der Wirkerei verarbeitet. Die Beschäftigung des Garnproduzenten ist daher weniger stark beeinflusst durch die zum Teil aus modischen Gründen schwankende Nachfrage nach Web- oder Wirkwaren.
- Schliesslich ist das Lagerrisiko für Garne geringer, benötigt doch der Abnehmer gewisse Standardnummern immer wieder. Bei Beschäftigungsbrüchen in der weiterverarbeitenden Industrie kann der Spinner auch eher auf Lager arbeiten als andere Stufen des textilen Fertigungsprozesses.

Produkte der schweizerischen Baumwollspinnerei

Dieser Ausgabe liegt ein Herstellerverzeichnis bei. Wichtigste Produkte der schweizerischen Baumwollspinnereien sind:

- Feine Baumwollgarne Ne 40 bis Ne 120, ausnahmsweise bis Ne 170
- Gekämmte Garne für die Weberei und Wirkerei
- Mischgarne und reine Chemiefasergarne
- Rotorgarne (open-end)
- Zwirne (zwei- und mehrfach)
- Voilezwirne Ne 100/2, 80/2, 76/2
- Spezialgarne, Effektagarne, Noppengarne
- Gasierte Garne, gefärbte Garne

Die Aussichten der schweizerischen Baumwollspinnerei sind vielversprechend. Der technische Fortschritt wird in den nächsten Jahren die Produktion rund um die Uhr erlauben, damit dürften Laufzeiten erreicht werden, wie sie Hongkong heute bereits kennt. Einzelne Firmen arbeiten schon seit mehreren Jahren voll dreischichtig, d.h. mit einer Laufzeit von über 6000 Stunden pro Maschine. Die Kapitalintensität wird weiter zunehmen, der Personalbedarf entsprechend zurückgehen.

Die Nachfrage nach qualitativ hochstehenden feinen Garnen und Zwirnen wird anhalten. Das bedeutet beim Einkauf teurer Rohstoff, in der Produktion lange Laufzeiten pro Kilogramm, beim Verkauf hoher Umsatz pro Beschäftigten. Kurzfristig ist das erfreuliche Zukunftsbild dieser Branche allerdings überschattet durch die Überbewertung des Schweizer Frankens, der innert Jahresfrist um fast 40% aufgewertet wurde, was die Konkurrenzfähigkeit des Schweizer Produktes mindestens vorübergehend beeinträchtigt. Da die heutigen Kursrelationen indessen nicht der wirtschaftlichen Realität entsprechen, darf eine Korrektur erwartet werden.